



Heinz Meckel

— Jetzt woß i nimmer: hab i zu vui gsuffa oder am End der Moaler?

überschattete. Aber wir sind gewitzigt worden durch das plötzlich einbrechende Passivum, das eine waghalsige Bilanzverschleierung einzunebeln verstand. Wir haben gesehen, daß in einem Lande, in dem ein Journalist zu dem erfolgreichsten Armeeorganisator der Nachkriegszeit werden konnte, ein wirtschaftlicher Fünfjahresplan ausgebaut wurde, der auch als Stückwerk immerhin die bei weitem imponierendste Wirtschaftsleistung unserer Tage ist und bei dem nicht die Wirtschaftsführer, sondern die Politiker Gevatter standen.

Es ist also an der Zeit, daß die Politik wieder ganz in ihre Rechte eintritt und daß sie die Spezialisten auf ihr Sondergebiet verweist. Das kann nicht auf dem Wege politischer Diktatur geschehen, denn der richtige Diktator kommt zunächst nicht, wenn man ihn ruft, sondern nur wie ein Dieb in der Nacht; und wenn er, was ja gar nicht ausgeschlossen ist, nicht der richtige Diktator sein sollte, so kann man ihn nicht auswechseln wie einen Staatsmann, der von seinem Parlament hingeschickt wurde. Die Diktaturanwärter, von denen es in allen Ländern Prachtexemplare gibt, haben ihrerseits bis heute auch noch nicht den Beweis erbracht, daß sie die richtigen